

GESCHICHTE DER BAUERNHÖFE VON MÄHRISCH WIESEN

Von Dr. W. Gerlich, hauptsächlich nach Auszügen aus den Arbeiten des Geistl. Rates K. Bilek.

Wach dem von Alois Steis 1938 veröffentlichten Urbar der Herrschaft Mürau und Zwittau gab es im Jahre 1581 in Wiesen vier Bauernhöfe, deren Geschichte dargestellt werden soll. Als Besitzer werden im genannten Urbar, das tschechisch geschrieben ist und weshalb auch die Familiennamen teilweise tschechisiert erscheinen, angeführt: Gregor, Motl Andrle, Gyra Echele und Ettl. Der letztgenannte ist der Besitzer des

Bauerngrundes Nr.2 in Mähr. Wiesen

Am Freitag vor Palmsonntag im Jahre 1578 wurde seitens des Brüsauer Stadtamtes, dem Mähr. Wiesen in der Gerichtsbarkeit unterstand, ein Kaufvertrag geschlossen (Brüsauer Stadtbuch II). . Die Stadtvertretung verkaufte im Namen der Waisen nach Beneso Longhuz in Wiesen den Grund Longhuz dem **Urban Ettl** um 500 Mark. Dazu bekam Ettl 3 Pferde, Wagen und anderes . Gerät mit Ausnahme der Bettwäsche. Die Waisenkinder soll Ettl hegen und pflegen und soll zur Hochzeit jeder eine Kuh geben. Das Stück Acker, welches Beness Longhuz seinem Bruder Lorenz Longhuz überlassen hat, soll nach dessen Tod zurückfallen. Im Jahre 1607 (Brüsauer Stadtb. III) verkauft Urban Ettl seinen Grund dem **Jakob Richter** von Heinzendorf („z handorffa“) um 500 Mark. Nebst dem Angeld soll von 86 M er jährlich zu St. Georg 8 Mark abzahlen. Als Ausgedinge behält er sich die Kleine Hütte. Ausserdem soll er jedes Jahr ein Scheffel Korn, ein Viertel Weizen und drei Ackerbeete für Gemüse erhalten. Weiters soll ihm eine Kuh auf seine Kosten gehalten und das Gärtlein unter der Scheune bereitet werden. Auch soll ihm Jakob Richter jedes Jahr auf seinem Feld einen halben Scheffel Korn und einen halben Hafer ansäen und zurichten. Den Samen zur Aussaat wird Urban geben.

Im Jahre 1616 war Jakob Richter aber schon tot und 1619 kauft **Lorenz Brekl** den Grund um 500 Mark. 1637 übergab die Wittwe des Brekl den Grund ihrem Sohn Adam um 500 Mark. Dieser Sohn Adam Brekl wird in den Abrechnungen auch Adam Lorenz genannt. 1658 wird der Kauf des **Adam Lorenz** - Grundes in Wiesen seitens des **Martin Wolf** von Mußeleh (Muslau) eingetragen (Stadtbuch Brüsau IV). Schon 1653 hat der Rat von Brüsau "gemeldte Nahrung" dem Wolf verkauft. Dieser übernimmt den Grund von allen dazugehörigen Erben um 500 Mark. "Dieweiln dieselbte ganz abgeödet und kein Pferd, Wagen, Pflug noch anderes nichts dabei vorhanden, sondern vohr einer Wüstung auf eigene Unkosten aufbauen soll," (Hier zeigt sich, welche Schäden der verflossene 30-jährige Krieg angerichtet hatte) werden ihm 50 Mark nachgesehen. Da Wolf auch Schulden und Steuern vom Haus nachzahlte, werden ihm insgesamt 67 Mark und 28 gr. nachgelassen. Durch viele Jahre, bis 1686 zahlt Martin Wolf Grundgeld, bis er seinen Hof schuldenfrei hat. Im Jahre 1695, den 19. Dezember (Stadtb. Brüsau V, S.97) kauft **Matthes Wolf** von seinem Vater Martin die "Bauersnahrung" um 500 Mark, und verpflichtet sich zu einer jährlichen Abzahlung von 4 Mark. Sein Vater gibt ihm zum Hof 2 Pferde, 1 beschlagenen Wagen, 1 Pflug, Radletz und Egge, 2 Holzsägen, 2 Holz Koten (Ketten?), 3 beschlagene Weg (Wagbalken?), 2 Pferdegeschirre, 4 "Kuemeter". Der neue Besitzer hat seinem Bruder Blasy 14 fr. wegen des Gartens neben dem Wagner auszuzahlen. Das Ausgedinge ist genau angeführt. Martin soll für sich und sein Weib erhalten: ein freies Stübl, Scheffel Korn, ein Stückl Acker neben dem Greger Werner, das der Grundbesitzer bebauen wird, ein Stückl Wiesen im Garten beim Wagner, 1 Apfel- und 1 Birnbaum, 1 Kuh und 2 Schafe an freiem Butter, 2 Klafter Brennholz nebst einer Kiefer und einen Ast von einem Herbstbirnbaum - Die Barbara, die Martin als eigen angenommen, soll der Grundbesitzer beim Grund erhalten und bei der Heirat mit 3 Tisch (!) aussteuern, da sie eine gleiche Erbin sein soll. Mathes Wolf zahlt Grundgeld bis 1754.

Am 5.1.1735 (Grundbuch Muslau-Wiesen) kauft **Georg Wolf** den Grund von seinem Vater Mathes Wolf (zwischen Valentin Wolf und Jakob Weigls Gründen) um 500 Mark. Um 1784 starb Georg Wolf. Die Witwe Katharina heiratete 1752 oder 53 Anton Müksche. Am 30. Okt. 1766 wird der Grund dem Sohn des + Georg Wolf, Mathes Wolf um 500 Mark zugeschrieben. 1771 oder 72 starb Mathes Wolf. Am 1. Dez. 1772 wird der Grund dem **Joh. Müller**, der die Witwe Katharina nach + Mathes Wolf geheiratet hatte, auf 16 Jahre zur Bewirtschaftung zugeschrieben.

Aber schon am 9. Okt. 1788 wird der Grund dem **Thomas Wolf** (Stiefvater Joh. Müller) um 500 Mark Meißnisch oder 600 f. rheinisch verschrieben. Am 16.12.1826 starb Thomas Wolf. Den Grund übernahm (Urk.-Buch I.M.Wiesen) der großjährige Sohn **Anton Wolf** um den testamentarischen Schätzungswert von 1000 fr. CM. Seinen Geschwistern und der Mutter zahlt er je 148 fr. 34 2/7 kr., die auch ihm zugesprochen werden. Besitzer 1945: Franz Berger.

Wiesen, Bauernhof Nr.3

Der erste bekannte Besitzer dieses Hofes war **Paul Ettl**, der am 11.1. (Montag nach Dreikönig) 1574 den Grund, der neben dem des Longhuz lag, verkaufte und nach Nieder Rauden zog. Der Käufer war **Andrle Echele** von Muslau. Dieser verkaufte am 2.3. (Montag nach Oculi) 1592 den Grund um 200 Mark seinem Sohn Gilg. Wie vor dem Brüsauer Rat und vor Zeugen festgesetzt wurde hatte der Sohn die Summe in Raten binnen drei Jahren jeweils zu St. Wenzel zu erlegen.

Gilg Echele lebte aber nicht lange. Schon zu Dreikönig 1602 erschien seine Witwe Lydmilla und schloß mit Lukas, dem Sohn des Martin Gregor aus Glaseisdorf, einen Heiratsvertrag, wobei sie den Grund ihrem Mann um 300 Mark überließ.

Vom neuen Besitzer **Lukas Gregor** haben wir keine weiteren Nachrichten. Der Grund mag vielleicht ebenso, wie der Bauernhof Nr. 2 im Laufe des 30-jährigen Krieges eine Wüstung geworden sein. Am 25. April 1658 war **Thomas Hubaczka** Besitzer des Hofes.

An diesem Tag überließ er seinen Hof dem Sohne Gregor um 250 Mark. **Gregor Hubaczka** blieb aber mit seinen Zahlungen sehr im Rückstand. Das ist verständlich, denn die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts brachte für unsere Bauern große Not; Herrschaft und Steuern drückten sehr auf unsere armen Bauern. Im Jahre 1687 kaufte **Andreas Hubaczka** den Grund von sämtlichen Erben nach seinem verstorbenen Vater um 270 Mark. Im Jahre 1713, am 29.11., verkaufte dann dessen Frau und Witwe Catharina den Grund ihrem Sohn **Johann Hubaczka** um 250 Mark. Wenige Jahre später starb Johann Hubaczka, und der Grund wurde auf 20 Jahre dem Valentin Wolf verschrieben, der die Witwe nach Johann Hubaczka geheiratet hatte.

Im Jahre 1741 kauft **Josef**, Sohn des Johann **Hubaczka** den Hof um 250 Mark. Er zahlte 50 Mark Angeld und sollte dann jährlich 20 Mark am St.Wenzelstag zahlen. 1749 war er aber schon tot und seine Witwe erlegte die rundgelder. Diese heiratete den **Karl Schmidt**, dem der Grund um 250 Mark als Eigentum verschrieben wurde. Er sollte Kindesanteil bekommen und seine Kinder sollten mit den Hubatschkischen Kindern gleich erbberechtigt sein. Er hatte den Grund am 4. Dezember 1751 übernommen und übergab am 26.11.1767 seinen Hof, zwischen Mathes Wolf und Franz Michele gelegen, um 224 Gulden seinem Stiefschwiegersohn **Franz Graupner**, der eine Hubaczek-Tochter geheiratet hatte. Nachdem Franz Graupner um 1783 gestorben war, heiratete die Witwe Veronika den Matthias Jäckl, dem sie den Grund um 300 fl. auf 16 Jahre verschrieb. Dieser trat schon früher von dieser Verschreibung zurück und übergab am 3.1.1798 den Grund seinem Stiefsohn **Mathes Graubner**, der den Hof übernahm und den Eltern ein Ausgedinge zusicherte.

Am 12.2.1831 verkaufte Mathes Graubner den Bauerngrund seinem Sohn **Jakob Graubner** um 850 Gulden. Besonders interessant bei diesem Verkauf ist die Anführung des "Beilasses", denn der Hof, der das ungefähre Ausmaß von 100 Metzen (über 19 ha) hatte kann als Beispiel für viele Höfe gelten: Der Vater übergab: 4 Metzen Korn, 3 Metzen Weizen, 39 (!) Metzen Haber, 1 Metzen Erbsen,

1 Metzen Wicken, 20 Metzen Erdäpfel, 1,5 Schock Kornstroh, 1,5 Schock Legstroh, 2 Pferde, 2 Wagen, eine Radletz samt Eggen und 2 Kühe.

Somit war der Hof seit dem 30-jährigen Krieg bis zum Ende unserer Aufzeichnungen im vorigen Jahrhundert den Händen der gleichen Familie. Besitzer 1945: Jurka

Wiesen, Bauerngrund Nr. 4

Der erste Besitzer dieses Hofes, der urkundlich feststellbar ist, war **Andrle Kreyczy**. Im Jahre 1571 verkaufte seine Witwe den Grund ihrem Sohn **Motl Andrle** um 120 Mark. Darauf ist in der Besitzerfolge eine Lücke. Als nächster Besitzer erscheint **Peter Krystl** oder **Kreystl**), der den Grund mit Zugehör um 200 Mark im Jahre 1608 an **Ambros Schlegl** verkaufte.

Schon 7 Jahre später - 1614 - verkaufte Ambros Schlegl den Grund weiter um 200 Mark an **Lorenz Schwab**.

Wenzel Echele, in dessen Familie der Grund bis zu Ende unserer Aufzeichnungen im vorigen Jahrhundert bleiben sollte, kaufte im Jahre 1619 den Grund um 200 Mark von Lorenz Schwab. 1652 und 1654 erlegte die Witwe nach verstorbenen Wenzel Echele die Grundgelder und im Jahre 1666 erscheint wieder Wenzel Echele auf dem Grund. Offenbar war er der Sohn des verstorbenen Wenzel Echele. Im Jahre 1678 "nimmt **Wenzel Echele** nach seinem sel. Vater den zwischen Gregor Hubaczke und Georg Müller in der Wiesen gelegenen Grund an " um 200 Mark. Bei dem Grund ist ein Pferd und "aller Bauersrat" verblieben. Im Jahre 1693 kaufte **Adam Echele** den Grund nach seinem verstorbenen Vater zwischen dem Georg Müller und Andreas Hubaczke um 200 Mark. "Beylaß bei dem Grund ist vorhanden: 2 Pferde und aller Bauersrath, so gut er vorhanden, ein Stückl Rindvieh und das über den Winter angebaute Getreide. Im übrigen wird er seiner Mutter Martha die freie Herberge im Stüble zu geben schuldig sein, dann eine Kuh am freien Putter, sodann alle Jahre dritthalb Metzen Korn und ein Viertel Weizen in Körnern;

ein Beet Acker zu 10 Furchen zu Hanf, Flachs oder was sie immer hineinsäen wolle".

Adam Echele zahlte Grundgeld bis zum Jahre 1718. Am 14.12.1720 verkaufte er seinen Grund dem Schwiegersohn

Martin Michele um 200 Mark. Am 1.3.1763 übernahm **Franz Michele** den Grund von seinem verstorbenen Vater Martin Michele um 200 Mark. Im Jahre 1802, am 14.5., verkaufte die Witwe Barbara Michelin den Bauerngrund nach ihrem 1797 verstorbenen Gatten dem Sohn

Anton Michele um 200 Mark oder 240 fl. und nahm sich ein Ausgedinge. Am 6.2.1828 verkaufte Anton Michele seinem Sohn **Johann Michele** den Grund um 2000 fl. CM. Die Eltern nahmen ein Ausgedinge mit dem Bienengartel zu Futter. Als Johann Michele 1839 Viktoria, Tochter des Richters und Grundbesitzers Mathes Jäckl von Muslau heiratete, war noch ein Schuldenstand von 850 fl. an den Vater des Bräutigams zu bezahlen. Besitzer 1945; Franz Bidmon.

Wiesen, Bauerngrund Nr. 5

Im Jahre 1581 wird im Urbar als Besitzer ein **Gregor** genannt. Die Erben und Nachfolger konnten nicht festgestellt werden. Sicher ist der Hof im 30-jährigen Krieg verfallen und Wüstung geworden. Die erste Nachricht stammt aus dem Jahre 1673. Damals kaufte **Valtin Müller** den "grundt in der Wiesen, so über dem Wentzl Echele lieget..." um 450 Mark von den **landsgesellischen** Erben Benesch Pollakh und Nikl Hirsky. Der Grund war damals noch immer eine Wüstung, denn es heißt in dem Vertrag: "Dieweilen aber solcher Grund wüst und sehr baufällig gewesen, so ist dem Käufer 150 Mark nachgesehen worden und ist der Grundsitzer wegen der Wüstung drei Jahr frei gesessen". Im Jahre 1678 kaufte **Georg Müller** den Grund von seinem Vater um 400 Mark. Am 21.5.1717 verkaufte er seinen Grund dem Sohne **Johann Müller** um 400 Mark und nahm sich ein Ausgedinge. Es wurde bestimmt, wenn Johann und sein Weib dem Ausgedinger-Vater nicht "Ruhe und Frieden" geben wollen, der Magistrat von Brüsau

den Sohn vom Grund weisen und diesen Grund dem Philipp Siegel von Muslau geben soll. Bis zu seinem Tode 1736 zahlte Johann Grundgelder und nachher zahlte seine Witwe bis zum Jahr 1744. Am 29.11.1746 übergab sie um 400 Mark den Grund ihrem Sohn **Johann Müller**. Am 6.12.1781 übernahm **Andreas Müller** von der Mutter Marina den Grund, weil der inzwischen verstorbene Vater die Schulden nicht nur nicht bezahlt, sondern neue dazu gemacht hatte, um 400 Mark und 80 Fl., wofür ihm 4 Pferde, 3 Kühe, das gesamte Getreide und Stroh, wie auch die Wirtschaftsgeräte überlassen werden. Am 22.10.1811 übernahm **Valentin Müller** den Grund nach seinem 1806 verstorbenen Vater um 600.fl. Als am 27.8.1836 Valentin Müller starb, diente der Sohn Franz Müller beim Militär. **Franz Müller** erbte 1839 den Grund im Werte von 1400 fl. C.M. und übernahm im selben Jahr den Grund. Besitzer 1945: Franz Cirl.

Seit dem Beginn der schriftlichen Aufzeichnungen im Jahre 1673 blieb der Grund in den Händen der Familie Müller. Alle vier Höfe zeigen uns, wie verwurzelt und bodenständig unser Bauerntum gewesen ist, auch in diesem kleinen Ort, der nur aus 4 großen alten Bauernhöfen bestand.